

Liebe Freunde und Unterstützer der Casa Verde.

Ich hoffe Sie und Ihre Familien sind gut und vor allem gesund ins neue Jahr gestartet.

Das Jahr 2026 liegt nun vor uns mit einer Fülle an Möglichkeiten und Chancen, aber gewiss auch mit enormen Herausforderungen, und Situationen, die Anlass zur Sorge geben. Die weltpolitische Lage ist selbst für stramme Optimisten nicht gerade als günstig zu bewerten und selbst in den lauschigsten Wohnzimmern kann man nicht mehr so tun, als ginge einen das alles nichts an. Denn die Auswirkungen dieser Lage betreffen eben uns alle. In Peru sind wir diesbezüglich ja Kummer gewohnt, aber auch hier zeigt die veränderte Dynamik der Weltwirtschaft Wirkung. Der Dollar hat gegenüber dem peruanischen Sol an Wert verloren, was uns in Casa Verde, die wir Spenden in Form von Dollar "einnehmen", aber dann Soles beim Kauf von Waren und der Bezahlung von Mitarbeitenden ausgeben, vor erhebliche finanzielle "Verluste" aufgrund des Tauschkurses stellt.

Hinsichtlich der sozial-politischen Lage im Lande würde ich folgende, stark vereinfachte Zusammenfassung vorschlagen:

Das Jahr 2025 brachte einen deutlichen Kontrast zwischen der makroökonomischen Erholung (bessere Entwicklung des BIP, Exporte und Wechselkursstabilität) und einem sozialpolitischen Klima, das durch Unsicherheit, Erpressung und institutionelle Fragilität geprägt war. Auf wirtschaftlicher Ebene dominierte das Bild eines moderaten Wachstums mit Chancen, die aufgrund von sozialen Konflikten und geringer Umsetzung ungenutzt blieben. Auf sozialer Ebene verschlechterte sich die Sicherheitslage (Morde, Schutzgelderpressungen, Streiks) über mehrere Monate hinweg deutlich und beeinflusste die öffentliche Agenda. Auf politischer Ebene beeinträchtigten die Beziehungen zwischen Exekutive und Kongress sowie Kabinetts- und Regierungsumbildungen weiterhin die Regierungsfähigkeit und die Reaktionsfähigkeit des Staates, wobei die tief verwurzelte Korruption in den Staatsgewalten, allen voran in der Legislative, einen erschwerenden Faktor darstellte. Das „gute“ wirtschaftliche Ergebnis konnte nicht wirklich in Verbesserungen umgesetzt werden, die von der Bevölkerung wahrgenommen wurden, sodass die größte Herausforderung für 2026 eine umfassende Strategie für Sicherheit und Reformen der Regierungsführung mit sozialer Legitimität bleibt.

Dem ungeachtet ist es uns meines Erachtens im Lauf des Jahres 2025 gut gelungen, den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen ein Umfeld zu bieten, dass so gut als möglich einen familiären Rahmen bietet, in dem Kinder sich entfalten und entwickeln können und gleichzeitig eine Betreuung gewährleisten, die den professionellen Ansprüchen Rechnung trägt. Dort wo es uns notwendig schien, wurden Veränderungsprozesse in der Arbeit angestoßen, Bewährtes wurde beibehalten und gegebenenfalls vertieft. Zeugnis darüber legt einmal mehr der nachfolgende Bericht unserer Mitarbeiterin Rocio ab, der einmal mehr eindrucksvoll vermittelt, dass die Arbeit in Casa Verde **wichtig, notwendig und richtig** ist. Ihnen allen von Herzen Dank dafür, dass Ihre Unterstützung das Vergangene möglich gemacht hat und das Zukünftige mit hoffnungsvoller Erwartung füllt.

Bevor ich Sie nun der Lektüre des Berichts aus Casa Verde überlasse, obliegt es mir noch, Ihnen eine ebenso unfassbare, wie traurige Nachricht zu übermitteln. Am 6. Januar wurde der ehemalige Freiwillige Leif Elxnat, der unsere Arbeit in Casa Verde vor einigen Jahren im Rahmen unseres Freiwilligenprogramms für die Dauer eines Jahres unterstützt hatte, bei einem Raubüberfall in Kolumbien erschossen.

Leif hielt sich in dem südamerikanischen Nachbarland im Rahmen eines Universitätsaustauschs auf und befand sich mit seinem Motorrad gerade auf der Rückreise von einer Reise durch den Nordosten Kolumbiens, als er völlig unerwartet in einen Überfall mehrerer Krimineller geriet.

Leif begleitete unsere Arbeit in Casa Verde nicht nur im Rahmen der pädagogischen Arbeit mit den Kindern, sondern brachte sich auch mit liebevoller Leidenschaft im Unterricht des Shinson Hapkido für die Kinder ein. Wo immer Leif mitwirkte, gewann er in atemberaubender Schnelligkeit die Herzen der Menschen, die mit ihm zu tun hatten. Seine ansteckende Fröhlichkeit, seine Bereitschaft sich auf Neues einzulassen, seine Fähigkeit mit jedem ganz unbekümmert in Kontakt treten zu können und sich fast wie nebenbei, rasend schnell eine neue Sprache zu eigen zu machen. Das waren nur einige ausgewählten Eigenschaften, die Leif für alle die ihn in und um Casa Verde kennen lernen durften, zu einem geschätzten und geliebten Wegbegleiter machten, der immer einen Platz in unseren Erinnerungen und in unseren Herzen haben wird. Und neben aller unfassbarer Trauer die wir empfinden und dem Unverständnis über das was geschehen ist, möchten wir Leif gerne so wie auf diesen Bildern in

liebevoller Erinnerung behalten. Danke Leif für die Zeit, die wir mit dir verbringen durften und für die Spuren, die du hinterlassen hast!



Einfach fällt es nicht, nach dieser erschütternden Nachricht zu unserem Casa Verde Bericht überzuleiten, der von all dem berichtet, was das Leben in Casa Verde in den letzten zwei Monaten ausgemacht hat - auch von vielen fröhlichen Begebenheiten. Aber ich bin sicher, Leif hätte es so gewollt!



Casa Verde Nachrichten 05-25 Arequipa und Cusco (von Rocio Longhi)

Liebe Freundinnen und Freunde von Casa Verde,

Wir vom Casa Verde Team freuen uns, Ihnen die Casa Verde Nachrichten für die Monate November und Dezember 2025 präsentieren zu dürfen.



Dieser Zeitraum ist in Peru von großer kultureller und familiärer und für uns in Casa Verde auch pädagogischer Bedeutung, die den Alltag der Kinder und Jugendlichen beeinflusst, die sich in unserer Obhut befinden. Im November verbinden die Feierlichkeiten zu Allerheiligen (1. November) und Allerseelen (2. November) katholische Traditionen mit jahrhundertealten andinen Bräuchen. In dieser Zeit besuchen viele Familien die Friedhöfe, bringen Opfergaben dar und teilen traditionelle Speisen wie die t'anta wawa (brotförmige Figur), als Zeichen der Erinnerung und der fortbestehenden Verbindung zu ihren Vorfahren.

Der Dezember nimmt einen zentralen Platz im peruanischen Kulturkalender ein. Das Weihnachtsfest, das im sommerlichen Klima der Südhalbkugel gefeiert wird, ist eine Zeit der familiären Begegnung und der Solidarität innerhalb der Gemeinschaft und für unsere Kinder außerdem des Abschlusses des Schul- und Kalenderjahres. Zu den Traditionen zählen das gemeinsame Feiern am Heiligen Abend, der Besuch traditioneller Messen, das Gestalten von Krippen mit lokalen kulturellen Elementen sowie der Besuch von Kunsthandwerksmärkten wie Santurantikuy in Cusco - einer über 500 Jahre alten Weihnachtssmesse, die als Kulturerbe anerkannt ist und jedes Jahr am 24. Dezember stattfindet.

Vor diesem vielfältigen kulturellen Hintergrund plante und realisierte das Team von Casa Verde Aktivitäten, die die emotionale Stabilität, den Zusammenhalt und das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen stärken und den erfolgreichen Abschluss des Schuljahres begleiten.

In diesem Newsletter finden Sie eine Zusammenfassung dieser Aktivitäten.



Casa Verde Cusco

November - Begegnungen, Erfolge und Erfahrungen, die Beziehungen stärken

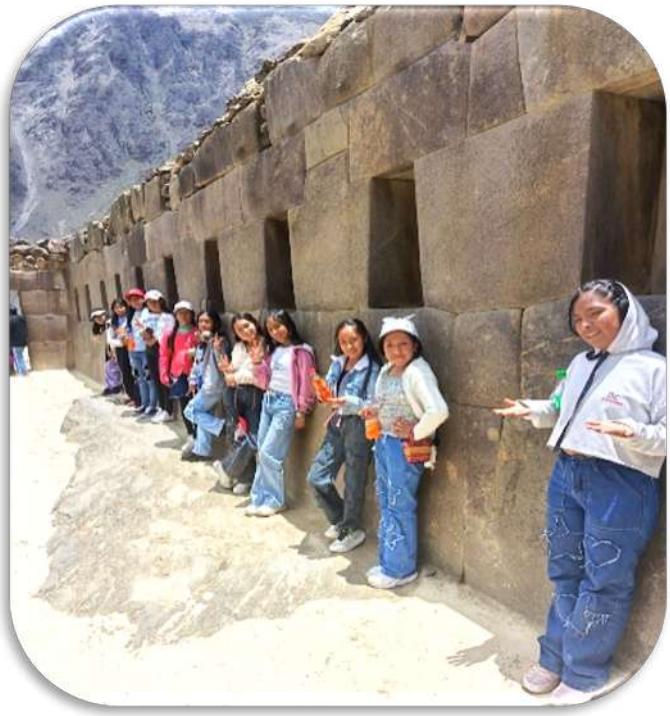
Stärkung familiärer Bindungen

Mit dem Ziel, familiäre Bindungen nicht zu verlieren oder zu schwächen, wurden auch im Monat November Besuche der Familien unserer Mädchen und Jugendlichen organisiert. Diese Begegnungen ermöglichen es, emotionale Verbindungen aufrechtzuerhalten, die Identität zu stärken und den Mädchen und Jugendlichen emotionale Sicherheit zu geben. Sie erinnern sie daran, dass sie weiterhin Teil ihrer Ursprungs - Familien sind.



Ausflüge und ein erfolgreicher Schritt:

Auch in Casa Verde Cusco ist es uns ein Anliegen, die Kinder mit Ausflügen in die nähere Umgebung zu motivieren und den Familienzusammenhalt zu stärken. Und Cusco bietet dahingehend ja vielfältige Möglichkeiten: z.B. ein Ausflug in den Wasserpark von Saylla und ein Besuch in das Heilige Tal.



Ángela beendete erfolgreich ihre Grundschulzeit und wurde, wie es in Peru so üblich ist gebührend gefeiert.



Teilnahme an der Inter-Kinderheim-Meisterschaft im Frauen-Fussball

Wie jedes Jahr organisierte das staatliche Kinderheim *Jesús Mi Luz* eine sportliche Inter-Kinderheim-Meisterschaft und lud verschiedene Betreuungseinrichtungen ein. Unsere Mädchen nahmen mit großer



Begeisterung am Frauen-Fussball-Turnier teil.

Auch wenn wir nicht den ersten Platz belegten, war die Erfahrung äußerst



bereichernd: Die Mädchen hatten viel Freude und stärkten ihre Teamfähigkeit. Als Erinnerung an diesen Tag erhielten sie einen neuen Fußball - eine Prämie für Sportsgeist und gelebtes Miteinander.

Dezember - Das Jahr mit Kunst, Dankbarkeit und weihnachtlichem Geist abschließen

Abschluss der künstlerischen Workshops - *Sipas Wayna*

Von August bis Dezember nahmen mehrere unserer Mädchen und Jugendlichen aktiv an den künstlerischen Workshops des Programms *Sipas Wayna* teil.

Libia, Karina, Maryori und María Fernanda besuchten die Bachata- und Salsa-Workshops; Devika nahm am Zeichen- und Malworkshop teil; Jahaira, Rubí, Ariana und Ángela waren Teil des Theaterworkshops.

Der Abschluss dieser Workshops war ein besonderer Moment, in dem die Teilnehmerinnen zeigen konnten, was sie gelernt hatten, sich künstlerisch ausdrückten und stolz auf ihre Ausdauer und ihren Einsatz sein konnten. Dies trug wesentlich zur Stärkung ihres Selbstwertgefühls und ihrer Kreativität bei.



Besuche von guten Freunden.

Die Kirche *Hermanos en Cristo*, mit der wir seit vielen Jahren zusammenarbeiten, ist weiterhin eine konstante und äußerst wertvolle Unterstützung für Casa Verde. Über die Jahre hinweg haben sie uns stets mit Schulungen, Feierlichkeiten und Geschenken begleitet. Zu Weihnachten besuchten uns die Mitglieder dieser Gemeinde und organisierten ein köstliches Abendessen sowie die Übergabe von Geschenken, wodurch sich unsere Mädchen besonders wertgeschätzt fühlten.



Im Rahmen der Weihnachtsfeierlichkeiten erhielten darüber hinaus den Besuch der Fakultät für Rechtswissenschaften der Universidad Andina del Cusco.

Dank der Initiative und Begleitung von Professorin Patricia Quispe verbrachten sie mit unseren Mädchen und Jugendlichen einen besonderen Nachmittag, der einen Imbiss, Geschenke sowie ein pädagogisches Theaterstück zu den Arbeitsrechten von Minderjährigen umfasste. Die Aktivität wurde sehr positiv aufgenommen und vermittelte wichtige Inhalte auf spielerische und nahbare Weise.



Weihnachten als Familie in Casa Verde Cusco

Wie jedes Jahr feierte Casa Verde Cusco Weihnachten mit einem besonderen Abendessen, an dem alle Mädchen, Mitarbeitende sowie einige besondere Gäste teilnahmen, die dazu beitragen, dass diese Tage in familiärer Atmosphäre erlebt werden können. Es war ein Moment der Gemeinschaft, Dankbarkeit und Verbundenheit.





Heiligabend in der Casa Verde Familie.

Gemeinsam wurden der traditionelle Panettone und heiße Schokolade zu sich genommen. Anschließend erhielten die Mädchen ihre Geschenke und beendeten zufrieden und dankbar den Abend. Dieser Moment bekräftigte, dass Casa Verde - auch wenn viele weit von ihren Herkunftsfamilien entfernt sind - ein Zuhause ist, in dem sie umsorgt und wertgeschätzt werden.



Psychologischer Bereich - Cusco

Emotionale Begleitung und ganzheitliche Entwicklung in Casa Verde Cusco

Durchgeführt von unserer Psychologin Sofía Gómez García

Zentrale Herausforderungen in der psychologischen Begleitung

Die psychologische Arbeit in Casa Verde Cusco bedeutet die Begleitung von Mädchen und Jugendlichen mit sehr unterschiedlichen Lebensgeschichten, Bedürfnissen und Entwicklungstempis. Eine der größten Herausforderungen bestand darin, die individuelle emotionale Begleitung mit den Gruppendynamiken der Einrichtung in Einklang zu bringen.

Insbesondere die Arbeit mit Jugendlichen erfordert eine flexible und sensible Herangehensweise, da sie sich in intensiven Prozessen der Identitätsfindung, Impulsivität und kritischer Selbstreflexion befinden. Die Anpassung jeder Sitzung an den aktuellen emotionalen Zustand stellte eine kontinuierliche Herausforderung dar, bot jedoch auch die Möglichkeit, kreativere und wirksamere Strategien zu entwickeln.

Herausfordernde Situationen im Berichtszeitraum

Eine der größten Schwierigkeiten war die Begleitung therapeutischer Prozesse in Kontexten mit eingeschränkten oder instabilen familiären Netzwerken. In diesen Fällen konzentrierte sich die psychologische Intervention vor allem auf emotionale Stabilisierung und den Aufbau sicherer Bindungen, damit sich die Kinder und Jugendlichen - insbesondere während der familiären Reintegration - geschützt und begleitet fühlen.

Bedeutendste Erfolge

Zu den wichtigsten Erfolgen zählt die kontinuierliche Implementierung von künstlerischen Räumen, in denen viele Kinder und Jugendliche lernten, sich freier und ohne Angst vor Bewertung auszudrücken - sei es durch Tanz, Gesang, Zeichnen oder handwerkliche Tätigkeiten.



Zudem zeigten sich deutliche Verbesserungen in der emotionalen Selbstregulation bei jenen, die regelmäßig an Entspannungsworkshops teilnahmen. Spannungen nahmen ab, und das Zusammenleben innerhalb des Hauses verbesserte sich spürbar. Diese kreativen Räume sind für die Jugendlichen zu geschätzten und erwarteten Momenten geworden.

Ansätze und Begleitmethoden

Die psychologische Begleitung integriert traumasensible Ansätze und nutzt Instrumente der kognitiven Verhaltenstherapie, der rational-emotiven Therapie sowie der Gestalttherapie – stets in einer schrittweisen und respektvollen Intervention.

Zu den wirksamsten Techniken zählen Kunsttherapie, kreative Narrative, Atem- und Entspannungsübungen, Körperbewegung und sportliche Aktivitäten. Diese helfen dabei, Emotionen zu kanalieren, Disziplin zu stärken und das emotionale Wohlbefinden zu fördern.

In den Sitzungen eingesetzte Ressourcen

Für die Interventionen werden verschiedene Ressourcen eingesetzt, darunter künstlerische Materialien, Musik zur Emotionsregulation, Gruppendynamiken, angepasste kurze Achtsamkeitsübungen, kognitive Spiele, Matten, Kissen und persönliche Journale. Diese Hilfsmittel ermöglichen eine ganzheitliche Begleitung und berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse und Ausdrucksformen jedes Kindes und Jugendlichen.

Tanz als therapeutisches Instrument

Der Tanz hat sich als eines der bedeutendsten Werkzeuge im therapeutischen Prozess etabliert. Durch Bewegung finden die Kinder und Jugendlichen Wege, intensive Emotionen zu regulieren, ihre Identität auszudrücken und die Verbindung zwischen Körper und Geist zu stärken. Für viele wird der Tanz zu einem Raum der Freiheit, Sicherheit und des Verstandens-Werdens – auch ohne Worte.

Lernprozesse des Jahres

Dieses Arbeitsjahr hat die Bedeutung von Kontinuität, aktivem Zuhören und emotionaler Präsenz erneut bestätigt. Selbst kleine Interventionen können tiefgreifende Veränderungen im Leben eines Kindes oder Jugendlichen bewirken. Gleichzeitig zeigte sich, dass psychologische Arbeit besonders wirksam ist, wenn sie eng mit dem Engagement des pädagogischen, sozialen und betreuenden Teams verzahnt ist.

Ausblick auf das kommende Jahr

Für den kommenden Zeitraum ist geplant, die fachliche Weiterbildung in den Bereichen komplexes Trauma und Adoleszenz zu vertiefen, einen Pool kreativer Ressourcen für das

multidisziplinäre Team aufzubauen und die Jugendlichen stärker in die Mitgestaltung von Aktivitäten einzubeziehen. Zudem sollen Programme zur Förderung von Autonomie und selbstständigem Leben weiterentwickelt werden.

Darüber hinaus wird die Leseförderung fortgesetzt und neue Disziplinen - wie Tischtennis - eingeführt, um Aufmerksamkeit, Konzentration, Teamarbeit und Frustrationstoleranz gezielt zu stärken.

